

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Stephanie Rose (DIE LINKE) vom 09.11.21

und Antwort des Senats

Betr.: Wohnraum ist Schutzraum: Zwangsräumungen in Hamburg

Einleitung für die Fragen:

Vor dem Hintergrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie und den kommenden Wintermonaten kommt der Sicherung von Wohnraum im Kampf gegen Obdach- und Wohnungslosigkeit eine besondere Bedeutung zu – denn Wohnraum ist Schutzraum. Dementsprechend sollten Maßnahmen so ausgerichtet sein, dass es nicht nur darum geht, die akute wohnungsbezogene Notlage zu beseitigen, sondern auch im Sinne einer nachhaltigen Wohnungssicherung den Betroffenen dauerhaft zum Erhalt von Wohnraum zu verhelfen. In Hamburg sind für die Sicherung von Wohnraum beziehungsweise für die Abwendung von drohenden Wohnraumverlusten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle zuständig. Eine gute personelle Ausstattung der Fachstellen und der aufsuchenden Sozialarbeit ist deshalb von besonderer Relevanz.

Ich frage den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die bezirklichen Fachstellen für Wohnungsnotfälle (Fachstellen) sind für die Sicherung gefährdeter Wohnverhältnisse einschließlich der Koordination und Einleitung der erforderlichen Hilfen zuständig. 2019 wurden die Fachstellen um 15 Vollzeitäquivalente (VZÄ) aufgestockt. Damit steht für den Aufgabenbereich eine Kapazität in Höhe von rund 130 VZÄ bereit. Auch in Zeiten der COVID-19-Pandemie konnte die Betreuung der Klientinnen und Klienten im Bereich Wohnungssicherung sichergestellt werden. Die Ursachen für teils vorhandene Vakanzen sind Personalfluktuationen infolge von Verrentungen, Elternzeiten, Umzügen oder Stellenwechseln. Die Bezirksämter streben in jedem Fall eine zügige Nachbesetzung der offenen Stellen an.

Zur Abwendung drohender Wohnungsverluste als eine der wesentlichen Aufgaben der Fachstellen sowie der Entwicklung der personellen Ausstattung wurde in der Vergangenheit mehrmals ausführlich berichtet, siehe insbesondere Drs. 22/3940, 22/2960, 22/1905, 21/18138, 21/17008, 21/16901.

Die Optimierungsarbeiten im Fallmanagement OPEN/PROSOZ und die damit zusammenhängende Verbesserung der Datenqualität und der Dokumentationssicherheit wurden Anfang Oktober weitgehend abgeschlossen. Im Übrigen siehe Drs. 22/2960 und 22/1905.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften der SAGA Unternehmensgruppe und F&W Fördern & Wohnen AöR wie folgt:

Frage 1: *Wie viele Räumungsklagen, Räumungsanträge und Räumungsaufträge nach dem Berliner Modell sowie daraus hervorgegangene Zwangsräumungen von Wohnungen hat es nach Erkenntnis des*

Senats seit Januar 2021 in Hamburg gegeben? Bitte insgesamt sowie quartalsweise nach Bezirken angeben.

Antwort zu Frage 1:

Siehe Anlage.

Frage 2: *Was waren die Hauptgründe für die Zwangsräumungen?*

Antwort zu Frage 2:

Der Grund einer Räumung wird vom Amtsgericht Hamburg und vom Landgericht Hamburg statistisch nicht erfasst. Eine händischen Auswertung der 798 Verfahrensakten über durchgeführte Räumungen im Zeitraum 01.01.2021 bis 30.09.2021 ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Frage 3: *Wie viele Zwangsräumungen wurden seitens der SAGA Unternehmensgruppe seit Januar 2021 angestrebt und wie viele Zwangsräumungen wurden im gleichen Zeitraum seitens der SAGA durchgeführt? Bitte insgesamt sowie quartalsweise nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 3:

Bei der SAGA werden zentrale EDV-Statistiken lediglich zu erfolgten Zwangsräumungen geführt. Die manuelle Auswertung einer unbekanntes Vielzahl von Aktenvorgängen im geschätzt dreistelligen Bereich hinsichtlich angestrebter Zwangsräumungen ist im Rahmen der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

Tabelle 1: Durchgeführte Zwangsräumungen

	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	gesamt
Hamburg-Mitte	13	3	11	27
Altona	4	2	5	11
Eimsbüttel	2	3	1	6
Hamburg-Nord	5	5	6	16
Wandsbek	9	10	7	26
Bergedorf	2	1	1	4
Harburg	5	3	4	12
Hamburg	40	27	35	102

Quelle: SAGA, Stand 10.11.2021

Auswertbare EDV-gestützte Daten zum laufenden Quartal liegen noch nicht vor.

Frage 4: *Wie viele Rat suchende Haushalte haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle seit Januar 2021 insgesamt beraten? Bitte insgesamt sowie quartalsweise nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 4:

Die Anzahl der durch die Fachstellen im Rahmen der Hilfen zur Wohnungssicherung betreuten Haushalte stellt sich quartalsweise wie folgt dar:

Tabelle 2

1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	gesamt
1.324	1.026	945	3.295

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Eine historisierte bezirkliche Zuordnung ist aktuell technisch noch nicht möglich.

Im Übrigen siehe Drs. 22/1905.

Frage 5: *Wie viele Hausbesuche haben die Fachstellen für Wohnungsnotfälle seit Januar 2021 durchgeführt? Bitte insgesamt sowie quartalsweise nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 5:

In der Zeit vom 01.01.2021 bis 30.09.2021 erhielten 87 Haushalte aufsuchende Hilfen.

Tabelle 3

1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	gesamt
17	22	48	87

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Eine historisierte bezirkliche Zuordnung ist aktuell technisch noch nicht möglich. Aufgrund der pandemiebedingten Kontakteinschränkungen mussten die Hausbesuche reduziert werden. Alternativ wurden Beratungs- und Hilfemöglichkeiten, wie zum Beispiel intensive telefonische Beratungen und Beratungen in den Dienststellen, angeboten.

Im Übrigen siehe Drs. 22/1905 und 22/2960.

Frage 6: *In wie vielen Fällen konnten die Fachstellen für Wohnungsnotfälle Wohnungen seit Januar 2021 sichern beziehungsweise nicht sichern und welche Maßnahmen haben sie dabei jeweils ergriffen? Bitte quartalsweise nach Bezirken und Maßnahmen sowie jeweils Anteil am Gesamt aller Fälle in Prozent aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 6:

Da die Datenerfassung aufgrund der Programmierarbeiten erst wieder seit Oktober möglich ist, können die Informationen noch nicht bereitgestellt werden.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung und Drs. 22/2960 und 22/1905.

Frage 7: *Wie viele Personen oder Haushalte haben sich seit dem 1. Januar 2021 bei den Fachstellen für Wohnungsnotfälle als obdachlos gemeldet? Bitte insgesamt sowie quartalsweise nach Bezirken aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 7:

Quartalsweise stellen sich die Obdachlosmeldungen wie folgt dar:

Tabelle 4

1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021	gesamt
794	853	828	2.475

Quelle: Datawarehouse Soziales (OPEN/PROSOZ)

Eine historisierte bezirkliche Zuordnung ist aktuell technisch noch nicht möglich. Im Übrigen siehe Drs. 22/1905.

Frage 8: *Wie ist die aktuelle personelle Ausstattung der Fachstellen für Wohnungsnotfälle und wie viele Stellen sind derzeit in den jeweiligen Fachstellen vakant? Bitte VZÄ nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Frage 8:

Die personelle Ausstattung der Fachstellen mit Stand 01.11.2021 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 5

Bezirkliche Fachstelle	Stellenbesetzung VZÄ Ist	Stellenbesetzung VZÄ vakant
Hamburg-Mitte	20,43	4,9
Altona	18,29	4,52
Eimsbüttel	13,94	0
Hamburg-Nord	17,25	0
Wandsbek	23,8	1,13
Bergedorf	12,24	0,97

Bezirkliche Fachstelle	Stellenbesetzung VZÄ Ist	Stellenbesetzung VZÄ vakant
Harburg	13,67	0

Quelle: Angaben der Bezirksämter

Frage 9: *Wie hat sich die Personalausstattung der Fachstellen für Wohnungsnotfälle seit 2018 bis heute entwickelt? Bitte VZÄ differenziert nach Jahren und Bezirken darstellen.*

Antwort zu Frage 9:

Zu der personellen Entwicklung der Fachstellen seit 2018 siehe Drs. 21/18138, 22/1905 und 22/3940.

Frage 10: *Wie hoch ist der durchschnittliche Krankenstand in den jeweiligen Fachstellen? Bitte nach Bezirken aufschlüsseln.*

Antwort zu Frage 10:

Der Krankenstand in den Fachstellen der Bezirksämter zum 01.10.2021 stellt sich wie folgt dar:

Tabelle 6

Bezirkliche Fachstelle	Krankenstand
Hamburg-Mitte	7,1 %
Altona	10 %
Eimsbüttel	9,1 %
Hamburg-Nord	10,9 %*
Wandsbek	12,4 %
Bergedorf	6,7 %
Harburg	13,1 %

Quelle: Angaben der Bezirksämter

* Durchschnitt (Januar bis September 2021)

Vorbemerkung: *In einem Antrag der Regierungskoalition von Januar 2020 (Drs. 21/19723) wird der Senat aufgefordert zu prüfen, inwieweit die Zuständigkeit der Fachstellen für Wohnungsnotfälle auch auf Fälle der sogenannten verdeckten Wohnungslosigkeit ausgeweitet werden kann und inwiefern ehrenamtliche Helfer:innen in die Arbeit des Einzugs- und Begleiteams von F&W Fördern & Wohnen AöR und/oder der Fachstellen für Wohnungslose eingebunden werden können.*

Frage 11: *Wurde die Ausweitung der Fachstellen auch auf Fälle verdeckter Wohnungslosigkeit geprüft?
Wenn ja, mit welchem Ergebnis?*

Frage 12: *Wurde und wenn ja, in welcher Form, die Zuständigkeit der Fachstellen auch auf Fälle verdeckter Wohnungslosigkeit ausgeweitet?
Wenn nein, warum nicht? Bitte ausführlich begründen.*

Frage 13: *Wurden hierfür zusätzliche Stellen geschaffen? Bitte VZÄ nach Bezirken angeben.*

Antwort zu Fragen 11, 12 und 13:

Im Arbeitsprogramm des Senats ist vorgesehen, dass die Fachstellen sich stärker um von Obdachlosigkeit gefährdete Personen, vor allem um junge Frauen und Männer in schwierigen Wohnkonstellationen kümmern sollen (unter anderem sogenannte Couchschläfer) und proaktiv tätig werden. Zurzeit wird geprüft, wie diese Aufgabe in die bisherige Arbeit der Fachstellen eingebunden werden kann. Diese Prüfung ist noch nicht

abgeschlossen. Darauf aufbauend erfolgt eine Klärung der damit verbundenen Mehrbedarfe bei der personellen Ausstattung der Fachstellen.

Frage 14: *Inwieweit sind in die Arbeit des Einzugs- und Begleiteams von F&W und der Fachstellen ehrenamtliche Helfer:innen einbezogen?*

Frage 15: *In welchen Arbeits-/Aufgabenbereichen werden ehrenamtliche Helfer:innen eingesetzt?*

Frage 16: *Wie viele ehrenamtliche Helfer:innen sind aktuell mit welchem wöchentlichen Stundenumfang beim Einzugs- und Begleiteam von F&W tätig?*

Frage 17: *Wie viele ehrenamtliche Helfer:innen sind aktuell mit welchem wöchentlichen Stundenumfang bei den Fachstellen für Wohnungsnotfälle tätig? Bitte insgesamt sowie nach Bezirken auflisten.*

Antwort zu Fragen 14 bis 17:

Pandemiebedingt konnten bisher keine Freiwilligen für diesen Einsatzbereich gefunden werden. Mit dem geplanten Kapazitätsausbau des Einzugs- und Begleiteams (EBT) von sechs auf zwölf Stellen Anfang 2022 ist geplant, die Akquise von Freiwilligen im EBT verstärkt zu betreiben, sofern es die pandemische Lage erlaubt.

Freiwillige können individuell bei der Wohnungssuche unterstützen, zum Beispiel bei der Erstellung von Anschreiben und E-Mails, beim Einrichten eines E-Mail-Postfachs, als Begleitung zu Wohnungsbesichtigungen. Ebenso können Freiwillige praktische Hilfe beim Ankommen und Einrichten der eigenen Wohnung anbieten.

Bei den Fachstellen sind aktuell keine ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer tätig.

Die Geschäftsentwicklung bei den Hamburger Amtsgerichten hinsichtlich Räumungsklagen, Räumungsaufträgen (ohne Berliner Modell) und Räumungsaufträgen nach dem Berliner Modell stellt sich wie folgt dar:

Räumungsklagen	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021
AG Hamburg Mitte	102	107	106
AG Hamburg Altona	51	57	57
AG Hamburg Barmbek	104	80	85
AG Hamburg Bergedorf	32	32	22
AG Hamburg Blankenese	22	12	21
AG Hamburg Harburg	109	115	106
AG Hamburg St. Georg	126	78	98
AG Hamburg Wandsbek	96	72	76
Summe	642	553	571

Quelle: BJV

Räumungsaufträge ohne Berliner Modell	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021
AG Hamburg Mitte	53	30	30
AG Hamburg Altona	23	9	24
AG Hamburg Barmbek	37	35	37
AG Hamburg Bergedorf	10	16	13
AG Hamburg Blankenese	8	4	12
AG Hamburg Harburg	30	39	41
AG Hamburg St. Georg	54	54	24
AG Hamburg Wandsbek	33	37	40
Summe	248	224	221

Quelle: BJV

Durchgeführte Räumungen ohne Berliner Modell	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021
AG Hamburg Mitte	31	20	21
AG Hamburg Altona	14	6	12
AG Hamburg Barmbek	24	20	21
AG Hamburg Bergedorf	12	3	10
AG Hamburg Blankenese	7	2	5
AG Hamburg Harburg	22	16	28
AG Hamburg St. Georg	33	26	29
AG Hamburg Wandsbek	13	16	15
Summe	156	109	141

Quelle: BJV

Räumungsaufträge nach Berliner Modell	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021
AG Hamburg Mitte	23	25	18
AG Hamburg Altona	13	9	9
AG Hamburg Barmbek	17	16	13
AG Hamburg Bergedorf	3	6	5
AG Hamburg Blankenese	1	0	4
AG Hamburg Harburg	27	31	32
AG Hamburg St. Georg	27	24	19
AG Hamburg Wandsbek	14	14	10
Summe	125	125	110

Quelle: BJV

Durchgeführte Räumungsaufträge nach Berliner Modell	1. Q. 2021	2. Q. 2021	3. Q. 2021
AG Hamburg Mitte	24	17	14
AG Hamburg Altona	10	8	9
AG Hamburg Barmbek	14	11	6
AG Hamburg Bergedorf	3	3	2
AG Hamburg Blankenese	1	0	4
AG Hamburg Harburg	23	19	28
AG Hamburg St. Georg	17	138	16
AG Hamburg Wandsbek	7	10	8
Summe	99	206	87

Quelle: BJV